

## Ergebnisbericht zum Projekt „BQS+ für Perspektive Gesundheitsberufe“

Das Projekt „BQS+ für Perspektive Gesundheitsberufe“ hatte das Ziel, Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung durch berufsbezogene Sprachförderung gezielt auf eine Ausbildung, Beschäftigung oder Anerkennung im Gesundheits- und Pflegebereich vorzubereiten. Im Mittelpunkt stand dabei die Verbindung von sprachlicher Qualifizierung auf B2-Niveau mit praxisnahen Inhalten aus dem Gesundheitswesen. Ziel war insbesondere die erfolgreiche Teilnahme an der telc-B2-Prüfung als wichtige Voraussetzung für berufliche Anerkennungs- und Integrationsprozesse.

Im Projektzeitraum nahmen insgesamt 90 Personen an der Sprachförderung teil. Die Teilnehmenden waren überwiegend Frauen und verfügten über unterschiedliche Bildungs- und Berufshintergründe. Trotz teilweise belastender Lebenssituationen, familiärer Verpflichtungen oder Flucht- und Migrationserfahrungen konnte die Mehrheit kontinuierlich am Projekt teilnehmen. Nur drei Personen brachen die Maßnahme vorzeitig aus persönlichen Gründen ab.

Als besonders erfolgreich erwies sich die enge Verzahnung von Sprachförderung und Fachinhalten. Durch praxisnahe Gesundheitsworkshops, Rollenspiele, Simulationsszenarien und Gruppenarbeiten konnten die Teilnehmenden ihre sprachlichen Kompetenzen direkt in berufstypischen Situationen anwenden. Die Szenariendidaktik förderte nicht nur die fachsprachliche Sicherheit, sondern auch die Motivation und aktive Beteiligung der Teilnehmenden. Unterstützend wirkten außerdem eine vertrauensvolle Lernatmosphäre, individuelle Begleitung sowie digitale Lernangebote über Lernplattformen und digitale Tools.

Ein weiterer positiver Faktor war die starke Gruppendynamik. Viele Teilnehmende unterstützten sich gegenseitig und entwickelten eine hohe Lernmotivation. Die kontinuierliche Begleitung durch pädagogische Fachkräfte und DaF-/DaZ-Lehrkräfte trug wesentlich zur Stabilisierung der Lernprozesse bei.

Die erzielten Ergebnisse zeigen eine insgesamt erfolgreiche Projektumsetzung: Alle Teilnehmenden konnten ihre Deutschkenntnisse weiterentwickeln. 37 Teilnehmende bestanden die telc-B2-Prüfung vollständig, weitere 38 erreichten mit bestandenen Teilprüfungen wichtige Zwischenziele. Besonders hervorzuheben ist die flexible Anpassung des Curriculums an veränderte Anforderungen im Anerkennungsverfahren für Gesundheitsberufe. Während ursprünglich die telc B1/B2 Pflege-Prüfung vorgesehen war, wurde das Konzept erfolgreich auf die telc-B2-Allgemein-Prüfung umgestellt, um den aktuellen Anforderungen der Anerkennungsstellen gerecht zu werden.

Als Herausforderung zeigte sich insbesondere, dass trotz eines vorhandenen B1-Sprachniveaus fachsprachliche Kompetenzen häufig noch nicht ausreichend gefestigt waren. Zudem erforderte die heterogene Zusammensetzung der Gruppen eine intensive individuelle Begleitung. Insgesamt hat sich jedoch gezeigt, dass die Kombination aus praxisnaher Sprachförderung, individueller Unterstützung und digitalem Lernen ein wirksamer Ansatz zur beruflichen Integration im Gesundheitsbereich ist.

